

Konzept des Bildungshauses Weerth-Schule zur Schuleingangsphase

Schuljahr 2024/2025

Stand September 2024

Die Sozialpädagogischen Fachkräfte in der Schuleingangsphase (SEP-Teams) sind zuständig für die individuelle Förderung beim Übergang von der Kita in die Grundschule.

Das Recht der individuellen Förderung wird im Bildungshaus Weerth-Schule auf der Grundlage des Konzeptes der Schuleingangsphase im Schulalltag individuell umgesetzt. Jedes Kind des Bildungshauses Weerth-Schule soll entsprechend seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten erfolgreich am Unterricht teilnehmen können.

So ist eine individuelle ganzheitliche Förderung zur Umsetzung des § 4 AO-GS (Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule) möglich.

Der Einsatz der sozialpädagogischen Fachkräfte erfolgt gemäß der haushaltsrechtlichen Veranschlagung ausschließlich in der Schuleingangsphase (§11 Abs. 2 Satz 1 SchulG).

Das Kompetenz- und Aufgabenprofil des SEP-Teams am Bildungshaus Weerth-Schule umfasst folgende Punkte:

- Diagnostik
- Beratung
- Förderung
- Innerschulische Kooperation
- Außerschulische Kooperation

Diese Handlungsfelder werden im Folgenden näher beschrieben.

Diagnostik

Unsere angewendeten Diagnostikverfahren dienen dazu, den individuellen Entwicklungsstand eines Kindes genau bestimmen zu können, um jedem Kind eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht und damit ein erfolgreiches Lernen zu ermöglichen.

Die Diagnostikphase beginnt nach der Einschulung. Hierzu ist das SEP-Team je eine Woche in jeder 1. Klasse und führt dort in Kooperation mit dem Klassenteam die gesamte Diagnostik durch.

- Motorische Beobachtung
- Allgemeine Beobachtung
- KEKS
- Mathematische Diagnostik
- Auditive Diagnostik

KEKS – Kompetenzerfassung in Kindergarten und Schule

KEKS – die Kompetenzerfassung in Kindergarten und Schule ist ein diagnostisches Konzept zur Erfassung von Kompetenzen und zur Beschreibung von Lernentwicklungen im Bereich Deutsch.

Mit den KEKS-Materialien werden ökonomisch und zuverlässig die fachlichen Kompetenzen der Kinder getestet. Das Ergebnis zeigt differenziert die individuellen Stärken und Schwächen der Kinder. Zudem erhält man einen Überblick über den Entwicklungsstand der gesamten Klasse. Dieses Testverfahren kann über mehrere Jahrgangsstufen hinweg, vom Vorschulalter bis zum Übergang in die 5. Klasse, verwendet werden.

Im Bildungshaus Weerth-Schule verwenden wir in Jahrgang 1 zur Ermittlung der Ausgangslage das Testheft „Deutsch 1 Anfang“. Dementsprechend erhalten wir einen Überblick über die folgenden Kompetenzbereiche:

- Wortschatz (Wörter finden/Sätze beenden)
- Phonologisches Bewusstsein – lautbezogen (Anlaute vergleichen)
- Phonologisches Bewusstsein – lautbezogen (Laut (a) erkennen)
- Grammatik (Sätze beenden)
- Hörverstehen (Dialoge verstehen)

Anhand dieser Grundlage ist eine gezielte, effektive und nachhaltige Förderung möglich.

Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb - Anlaute hören, Reime finden, Silben klatschen (ARS)

Dieses Diagnoseverfahren dient der zusätzlichen Überprüfung bei Kindern, die im KEKS im Bereich des phonologischen Bewusstseins noch große Unsicherheiten gezeigt haben. Das Verfahren ist kurz und ökonomisch und zeigt im Einzelnen noch einmal deutlich die Kenntnisse der Phonologie. Damit ist gemeint:

Es ist ein Einzeltestverfahren, für das zwischen 10 und 20 Minuten pro Kind eingeplant werden muss. Nach dem Einsatz beider Diagnoseverfahren KEKS und ARS können gezielte Übungseinheiten zur Förderung der phonologischen Bewusstheit durchgeführt werden. Der Einsatz der Spiel- und Übungsformen in der Förderung erfolgt in der freien Arbeit während des Unterrichts, aber auch im Rahmen der äußeren Differenzierung der individuellen Förderung in der Lernoase in Kleingruppen.

Bei Kindern, die Defizite im Bereich der phonologischen Bewusstheit aufweisen, bewirkt die Förderung eine erhebliche Verbesserung ihrer Fähigkeiten, Phoneme besser zu identifizieren und zu diskriminieren. Die Lesefähigkeit und das inhaltliche Leseverstehen werden nachhaltig gefördert.

Diagnostik der mathematischen Basiskompetenzen

In der mathematischen Diagnostik werden folgende Themenbereiche bearbeitet:

- Visuomotorische Koordination
- Figur-Grund-Wahrnehmung
- Wahrnehmungskonstanz
- Seriation/Muster
- Räumliche Beziehungen
- Vergleichen von Anzahlen
- Zählen/Ziffern
- Formen
- Auditive Wahrnehmung

Die mathematische Diagnostik orientiert sich am Lehrwerk „Matherad 1/2“.

Des Weiteren findet eine allgemeine Beobachtung der Kinder statt, anhand eines Beobachtungsbogens zu den Bereichen:

- Sprache
- Auditive Wahrnehmung
- Kognition
- Soziale Fähigkeiten
- Emotionale Kompetenzen
- Motorik
- Fein-/Graphomotorik

Nach den einzelnen Diagnostikwochen in den einzelnen Klassen wertet das SEP-Team die komplette Diagnostik aus. Gemeinsam mit dem Klassenteam und deren Einschätzungen werden Fördervorschläge für besondere Kinder abgesprochen.

Beratung

Im letzten Jahr vor der Einschulung bietet das SEP-Team in den Kooperationskitas Elterncafés an, um sich kennenzulernen, Vertrauen zu den Eltern aufzubauen und Fragen sowie Anliegen zu klären. Des Weiteren werden Fördermaterial und -möglichkeiten den Eltern als Anregungen vorgestellt.

Nach der großen Diagnostikphase zu Beginn des 1. Schuljahres werden die Eltern über die Diagnostikergebnisse und die Einteilung der Fördergruppen im Rahmen des ersten Elternsprechtages im November informiert und müssen der Förderung schriftlich zustimmen. Hierbei soll auch eine deutliche Transparenz geschaffen werden, damit Eltern nicht nur über den Leistungsstand ihres Kindes informiert sind, sondern auch über die bereits ergriffenen Fördermaßnahmen. So können die Eltern nach ihren Möglichkeiten im häuslichen Umfeld ihr Kind ebenfalls unterstützen. Das SEP-Team berät hinsichtlich weiterer Fördermaßnahmen wie Logopädie, Ergotherapie, MVZ, Kinderärzte, IFF, usw...

Ebenfalls werden vom SEP-Team Empfehlungen für eine weitere Förderung ausgesprochen z. B. durch die Teilnahme am Kinderturnen, an Schwimmkursen etc..

Weiterhin erhalten die Eltern die Möglichkeit, während der Förderstunde ihres Kindes zu hospitieren, um den Handlungsbedarf der Förderung an ihrem Kind zu Hause fortsetzen zu können.

An Elterngesprächen sowie an den Elternsprechtagen nimmt das Team-SEP im Austausch mit den Lehrkräften für besondere Kinder teil, um auch den Eltern Auskunft über Inhalte der Förderung zu geben. Das SEP-Team informiert die Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes in der Förderung und gibt Anregungen zur weiteren Förderung in der Familie.

Auf dem Elternabend „Hand in Hand“ informiert das SEP-Team die Eltern mit einem kurzen PowerPoint-Vortrag, einem Flyer und einem Tisch mit vielen Spielen und Büchern über mögliche Fördermaterial für ihre Kinder, mit welchem sie ihr Kind gut auf die Schule vorbereiten. Außerdem stellt sich das SEP-Team den Fragen der Eltern.

Förderung

Das SEP-Team fördert während des gesamten Schuljahres besondere Kinder sowohl im Unterricht sowie in externen Fördergruppen.

Vor der Einschulung

Ab März bis zu den Sommerferien laden wir besondere Kinder aller Kitas in die Schule zu Vorschulgruppen ein. In diesen Gruppen werden die Basiskompetenzen der Kinder im mathematischen, sprachlichen und feinmotorischen Bereich gefördert. Situationsbedingt können Vorschulgruppen auch in der Kita stattfinden.

In der Schuleingangsphase

Nach der Diagnostikphase bildet das SEP-Team in Kooperation mit dem Klassenteam entsprechende Fördergruppen in den Bereichen Wahrnehmung, Eigen- und Fremdwahrnehmung, Motorik, Sprache, Grundlagen der mathematischen Bildung und sozial-emotionale Kompetenz. Die Sozialpädagoginnen führen ganzheitliche kompetenzorientierte Angebote zur Stärkung der Selbstwirksamkeit, Konzentration und Leistungsbereitschaft durch.

Die Fördergruppen bestehen aus 2-4 Kindern einer Klasse. Für Kinder mit einem besonders hohen Förderbedarf, organisiert das SEP-Team schon in der Diagnostikphase eine Kleingruppenförderung. Diese Förderung findet zweimal wöchentlich bis zum Ende der Diagnostikphase statt.

In der Siegfriedstraße wird die äußere Differenzierung in der „Lernoase“ durchgeführt. Diese zwei Förderräume sind individuell auf die einzelnen Bereiche mit Fördermaterial ausgestattet. In der Richthofenstraße nutzen wir den SEP- Förderraum im Erdgeschoss. Dieser ist ebenfalls mit allen Fördermaterialien ausgestattet.

Die Fördergruppen bleiben meist über das erste Halbjahr bestehen. Danach wird in Kooperation mit dem Klassenteam entschieden, wann die Förderung endet oder ob diese im gesamten 1. Schuljahr fortläuft.

Die Entwicklungen der Förderung werden in digitalen Beobachtungsbögen festgehalten. Sie werden zum Austausch zwischen dem Klassenteam und dem SEP-Team und für Elterngespräche genutzt.

Innerschulische Kooperation

Nach der Einschulung findet eine enge Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und dem SEP-Team statt. Sie tauschen sich über die Kompetenzen der SchülerInnen sowie über Fördermaßnahmen aus und unterstützen sich beratend bei Elterngesprächen.

Nach der Diagnostik werden mit dem Klassenteam die Ergebnisse der Diagnostik jedes einzelnen Kindes besprochen, um einen Förderplan zu erstellen. Anschließend berät das SEP-Team mit dem Klassenteam über weitere innerschulische Fördermaßnahmen. Das SEP-Team informiert die innerschulischen Kooperationspartner, wie Motopäden, Schulsozialarbeiterinnen, Entspannungspädagogin, therapeutisches Reiten, Lesepaten und die Yogalehrerin über die zu fördernden Kinder.

Im Juni finden die Schnuppernachmittage der zukünftigen Schulkinder in der Schule statt. Das SEP-Team steht den Eltern beratend zu Seite und unterstützt die zukünftigen Klassenteams in der Schulstunde, da dem SEP-Team viele Kinder aus der Kennenlernphase schon bekannt sind. Die Kinder und Eltern lernen an diesem Nachmittag die Klassenteams, ihren Klassenraum und ihre Klassenkameraden kennen.

Am Einschulungstag ist das SEP-Team den gesamten Tag präsent. Das Team stellt sich den Eltern vor und erklärt kurz den Ablauf der Monate bis zur Förderung. Danach unterstützt das SEP-Team in den 1. Klassen.

Mit der Schulleitung des Bildungshauses Weerth-Schule steht das SEP-Team immer in einem engen Austausch, um die aktuellen Themen der Schuleingangsphase zu thematisieren.

Außerschulische Kooperation

Das SEP- Team kooperiert mit verschiedenen Partnern im gesamten Einzugsgebiet der Schule. Einen großen Anteil nimmt die Kooperation mit den eignen sieben Partnerkitas ein, um den zukünftigen Schulkindern einen erfolgreichen Übergang in das Bildungshaus Weerth-Schule zu ermöglichen.

Um die zukünftigen Schulkinder schon frühzeitig kennenzulernen, werden im Rahmen des Übergangs Kita/Grundschule seit 2015 die Kinder bereits ein Jahr vor der Einschulung von Oktober bis Dezember in den Kooperationskitas von den Lehrkräften, der Schulleitung und dem SEP-Team besucht.

In den vertrauten Räumlichkeiten stellt das Kind in der Vorstellungsrunde unter bekannten Kindergartenkindern ein wichtiges Element aus seinem Portfolio vor. Schulleitung und

Sozialpädagoginnen sowie Lehrkräfte der Schule knüpfen darüber den Erstkontakt mit den Kindern. In einer sich anschließenden vorbereiteten Spielsituation in der eigenen Gruppe und dem gewohnten Setting zeigt sich das Kind offen und unbeschwert im eigenen Handeln, sodass die Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen beobachten und mit der Gruppenleitung in den Austausch treten können.

Die gemeinsamen Beobachtungen und Bilanzbögen werden in anschließenden Bilanzgesprächen in der Kita zwischen Kita und Schule ausgewertet und ggf. Schlüsse für die weitere Förderung in der Kita gezogen.

Dabei werden bereits vorhandene Kompetenzen gefordert und wenn nötig gefördert. Dazu wurde von dem SEP-Team eine Vorschuldatei erstellt, welche den Kitas zu Verfügung steht.

Die zukünftigen Schulkinder aus den anderen 20 Kitas im Einzugsgebiet werden mit ihren Eltern gemeinsam zu 20-minütigen Kennenlerngesprächen nach der Anmeldewoche im Oktober in die Schule eingeladen. In diesen kurzen Gesprächen findet ein kurzes Kennenlernen des Kindes und der Familie statt. Durch vorbereitetes Material erhält die Schule einen Überblick über die Kompetenzen des Kindes.

Ab September findet ein regelmäßiger Austausch direkt nach den Schuluntersuchungen der Kinder der Kooperationskitas zwischen den Schulärzten des Gesundheitsamtes, der Schulleitung und des SEP-Teams statt. Dieser persönliche Austausch wird in den Kooperationskitas durchgeführt.

Anfang Februar findet die Erprobungsstufenkonferenz zwischen den Lehrkräften des 1. Jahrgangs und allen Kitas statt. Die Lehrkräfte halten Rücksprache mit den Kitas zu besonderen Kindern, um durch mehr Informationen noch besser auf Familien/Kinder eingehen zu können und eine bessere Entwicklung der Kinder zu erzielen. Die Durchführung der Erprobungsstufenkonferenz organisiert und begleitet das SEP-Team.

Alle 6-8 Wochen werden bei gemeinsamen Treffen zur „Sofaecke“ oder im „Kooperationstreffen“ wichtige Themen zwischen den Kitas und der Schule besprochen und bearbeitet, Projekte geplant und die Kooperation immer besser ausgebaut. Auch der Elternabend „Hand in Hand“ im September/Oktober jeden Jahres wird als Infoveranstaltung von der Schule und den Kitas zusammen geplant und in der Schule durchgeführt.

Das SEP-Team kooperiert im Einzugsgebiet in Gesprächen zu besonderen Kindern im Rahmen des Vorschuljahres mit dem MVZ Eben-Ezer, den Kinderärzten im Medicum, mit dem IFF, mit dem Gesundheitsamt und der Stadt Detmold (F.I.T., u.a.) und verschiedenen Logopäden. Mit dem Netzwerk „Elternchancen“ der Stadt Detmold arbeitet das SEP-Team eng zusammen.

Im Kooperationskalender werden die verbindlich vereinbarten Aktivitäten zwischen Kooperationskitas und Schule halbjährlich festgehalten und für alle Akteure transparent visualisiert.

Folgende Anhänge wurden für die Dokumentation entwickelt und können für die interne Nutzung auf dem Dateimanager abgerufen werden.

Anhänge:

1. Jahresplan SEP
2. Beobachtungsbogen in der Klasse - Tabelle
3. Beobachtungen Matherad 1/2 - Tabelle
4. Mathematische Basics Matherad 1/2 - Kompaktablauf
5. Mathematische Basics - Anweisungstabelle
6. Förderplanung kompakt